Keine Angst (3) Wenn mir die politische Lage unsicher scheint

Christian Bach

Text:

Markus 12

13 Sie hofften nun, Jesus zu einer Äußerung verleiten zu können, die sich gegen
ihn verwenden ließe, und schickten deshalb einige Pharisäer und einige Anhänger
des Herodes zu ihm, 14 die ihm folgende Frage vorlegten: »Meister, wir wissen,
dass es dir nur um die Wahrheit geht und dass du nicht nach der Meinung der
Leute fragst; denn du lässt dich von keinem Menschen beeinflussen, wie
angesehen er auch sein mag. Wenn du lehrst, wie man nach Gottes Willen leben
soll, lässt du dich allein von der Wahrheit leiten. Ist es nun richtig, dem Kaiser
Steuern zu zahlen, oder nicht? Sollen wir sie ihm geben oder nicht?« 15 Jesus
war klar, dass das alles nur Heuchelei war, und er sagte zu ihnen: »Warum stellt
ihr mir eine Falle? Reicht mir eine Silbermünze; ich will sie mir ansehen.« 16 Sie
gaben ihm eine. »Wessen Bild und Name ist darauf?«, fragte er. Sie antworteten:
» ´Das Bild und der Name` des Kaisers.«  17 Da sagte Jesus zu ihnen: » ´Dann`
gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und gebt Gott, was Gott gehört!« Über
diese Antwort waren sie sehr erstaunt.

Weiterführende Fragen:

1. Welche politischen Themen findest du gerade als Christ besonders problematisch?

2. Lies Markus 12,13-17. Was hältst Du davon, wie Jesus auf die Frage der Pharisäer antwortet?

3. Was bedeutet es für dich persönlich, dass du Gottes (Eben-) Bild trägst (1.Mose 1,26f.) und Gott deshalb Anspruch an dein Leben stellt?

4. Auch der Kaiser, aber auch jeder heutige Präsident, Kanzler oder Mullah sind in Gottes Ebenbild geschaffen. Was folgt für dich daraus?